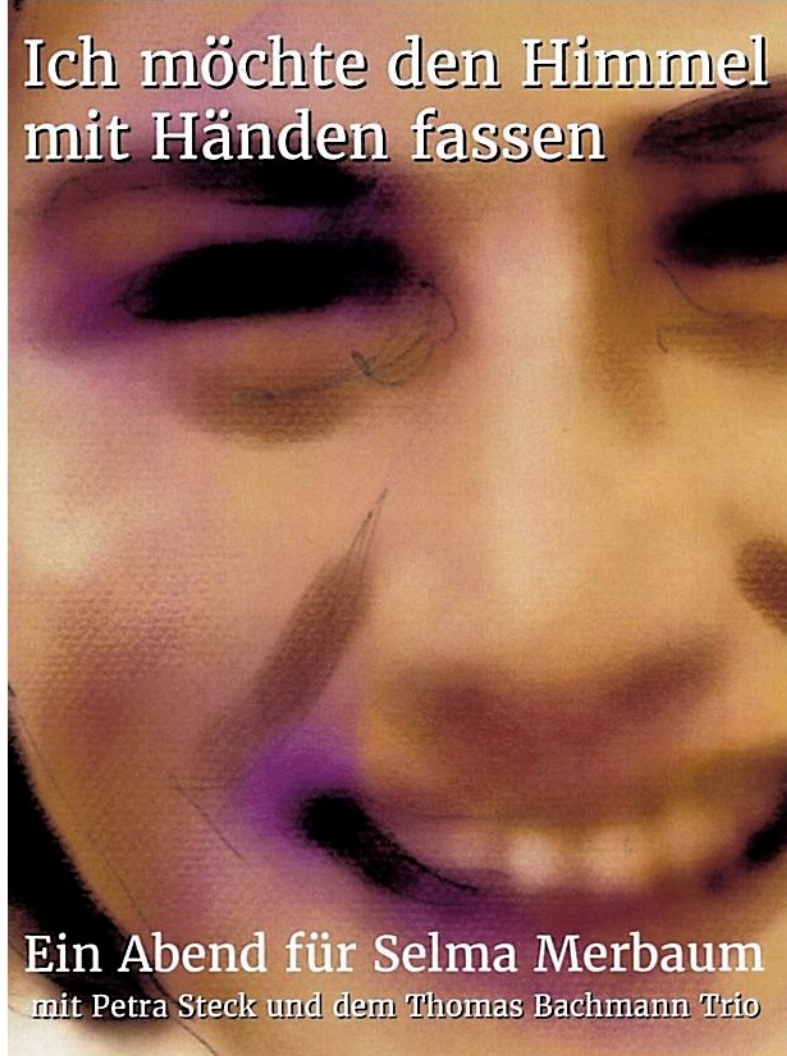


Ich möchte den Himmel
mit Händen fassen



Ein Abend für Selma Merbaum
mit Petra Steck und dem Thomas Bachmann Trio

th al h a u s
Kultur für Wiesbaden
Nerotai 18
65193 Wiesbaden

Eine Produktion des
GOJ
T-A-TR
www.goj-theater.de

20:00 Uhr
16. November
thalhaus wiesbaden

Karten an allen bekannten Vorverkaufsstellen oder unter www.thalhaus.de



gefördert durch:
th al h a u s WIESBADEN
UNIT:ART production company Kulturamt
rheingau-foto.de kargo.karsten-goetz.de

Das ist das Schwerste: sich verschenken
und zu wissen, dass man überflüssig ist,
sich ganz zu geben und zu denken,
dass man wie Rauch im Nichts verfließt.

23.12.1941

Selma Merbaum wurde 1924 in Czernowitz geboren.
1942 stirbt sie im Arbeitslager Michailowka an
Flecktyphus. Sieht man eines der wenigen Fotos, die
von ihr geblieben sind, denkt man unwillkürlich an
Anne Frank. Selmas „Tagebuch“ sind 58 Gedichte,
zusammengestellt für ihren Freund Lejser Fichman zu
einem Album, dem sie den Titel „Blütenlese“ gibt.

Was Anne dokumentierte, hat Selma ge- und
verdichtet: die Sehnsucht nach Liebe und einem
eigenen Leben, die Zweifel auf der Suche danach und
die unbändige Lust und Entschlossenheit, es mit
beidem aufnehmen zu wollen. Und wie bei Paul Celan
und Rose Ausländer, beide ebenfalls in Czernowitz
geboren, sind die Gedichte von Selma nicht nur
Dokumente der untergegangenen deutsch-ostjüdische
Kultur, sondern ein einzigartiges Zeugnis der Liebe zu
dichterischen Schönheit der deutschen Sprache: „Es ist
eine Lyrik, die man weinend vor Aufregung liest: so
rein, so schön, so hell und so bedroht.“ (Hilde Domin)

Die musikalisch-szenische Lesung begibt sich
auf eine Spurensuche zu Selma, die „keine Zeit
gehabt hat, zu Ende zu schreiben“ (der letzte
Eintrag in ihrem Album).

Mit:

Petra Steck:	Schauspiel & Rezitation
Thomas Bachmann:	Saxophon
Uli Partheil:	Klavier
Ralf Cetto:	Bass